

durchschnitten, hinter demselben in der größeren Wurzelhälfte wiederum tief schwarzbraun, nur ihre Spitze weiß (bei *Teucriti* sind sie hier ganz weiß, und nur an ihrer Wurzel treten einzelne schwarze Schuppen ein wenig über*), in der Flügelspitze dagegen ganz weiß, scharf abstehend. Die helle Linie vor dem Saume des Hinterzipfels matt, aber deutlich: alle diese hellen Linien sind mehr gelblich, nicht so rein weiß wie bei *Teucriti*, also wie bei *Loranus*. Saumfranzen des Vorderzipfels zweimal fein weißlich durchschnitten, der weiße Durchschnitt vor dem Hinterwinkel des 2. Zipfels nur schmal, die Franzen nicht oder nur wenig mit schwarzen Haarschuppen bestreut. Das Schuppenhäufchen der 3. Hinterflügelfeder ist zwar ausgedehnt, aber die Härchen liegen ganz dünn und sind nur sehr matt gefärbt, so daß das Ganze nicht hervortritt, sondern undeutlich wird. Der Hinterleib oben licht gelbgrau, mit bräunlicher Mittellinie und eben solcher doppelter Nebenrücklinie. Die Hinterbeine bräunlich, hell gelleckt.

Von Eriwan.

Einige neue Cleriden des Stettiner Museums.

Von **Sign. Schenkling**, Hamburg.

Xenothrius simplex sp. n.

Rufo-testaceus, capite prothoraceque obscurioribus, pectore brunneo, elytris basi lateribusque fortiter striato-punctatis. — Long. 8—9 mm. — Hongkong (Bowr).

Fast einfarbig rothgelb, nur Kopf und Halsschild mehr dunkelroth und die Brust braun; überall lang und dicht gelb behaart. Halsschild in den hinteren $\frac{2}{3}$ dicht, aber ziemlich fein gekörnt. Flügeldecken mit deutlichen Punktreihen, von denen aber nur die äußeren bis fast zur Spitze reichen, während

*) Ich sehe eben, daß *Loranus* die Vorderrandfranzen ähnlich hat wie *Geodactylus*, also ein weiterer Unterschied von *Teucriti* auch für diesen.

die der Naht zunächst liegenden bald hinter der Basis anfhören; der nicht punktirte Theil der Flügeldecken ist schwach gestreift.

Die Art ähnelt in der Färbung dem *Xen. truncatus* Gorb., in der Skulptur der Flügeldecken dem *Xen. wallacei* Gorb.

Trogodendron aurotomentosum sp. n.

Nigrum, opacum, nigro-pilosum, occipite elytrorumque apice aurotomentosis, prothorace fortiter ruguloso, elytris antice grosse seriatim punctatis, apice subnitidis, fere laevibus, subtiliter punctatis, fascia media obliqua flava, antennis pedibusque nigris. — Long. 14 mm. — Gawler (Nick).

Die Art ist an den schwarzen Fühlern und an dem goldgelben Toment, mit dem der Scheitel und die Spitze der Flügeldecken \pm dicht bedeckt ist, leicht kenntlich. Die groben Punkt-reihen der Flügeldecken gehen durch die gelbe, beiderseits abgekürzte, schräg von außen und hinten nach innen und vorn verlaufende Mittelbinde hindurch und lassen nur das letzte Drittel der Flügeldecken frei. Auf den Basalhöckern der Flügeldecken fehlt der sonst für *Trogodendron* (im Gegensatz zu *Olesterus*) charakteristische Haarpinsel, es sind statt dessen nur einzelne Haare wahrnehmbar; möglicherweise ist aber das Haarbüschel bei dem einen vorliegenden Stück abgerieben. Kopf und Hals-schild sind kürzer, aber dichter als die Flügeldecken behaart. Die beiden Basalglieder der Fühler sind auf der Unterseite roth; die Fühler sind sonst wie bei *Trog. fasciculatum* Schreib. gebildet.

In der Gestalt dem *Trog. monstrosum* Gorb. am meisten ähnelnd.

Apopemopsis gen. nov.

Oculi pilosi, antice profunde excisi, subtiliter granulati, labrum emarginatum; palpi maxillares articulo ultimo cylindrico, labiales eodem longe triangulari; antennae 11-articulatae, articulis 5—11 clavam latam planam formantibus, articulis 5—10 cordiformibus quam in genere *Cardiostichus*. Prothorax transversus, antice fortiter impressus, lateribus rotundatis. Elytra

prothorace latiora, paullo convexa, fortiter sulcata, in sulcis transversim punctata. Tarsi 5-articulati, articulo primo supra inexplicato, articulis 4 primis lamellatis, unguiculis basi dentatis.

Die Gattung läßt sich kurz dahin charakterisiren, daß sie die Fühler eines *Cardiostichus* und die Flügeldecken eines *Placocerus* besitzt. Im Habitus stimmt sie mehr mit der zuletzt genannten Gattung überein. Wie bei dieser sind die Flügeldecken tief gefurcht und in den Furchen mit großen, tiefen, quer gestellten Punkten versehen. Die Fühler bilden mit den 7 letzten Gliedern eine breite, flache Keule; die Glieder derselben sind herzförmig, aber nicht so breit wie bei *Cardiostichus*. sie hängen nur lose an einander und sind lang behaart. Die Augen sind dicht kurz behaart, die Klauen an der Basis kurz, aber deutlich gezähnt.

Es ist möglich, daß später, wenn noch mehrere Arten bekannt sind, diese Gattung mit den ihr verwandten Genera zu einem großen Genus mit verschiedenen Untergattungen zusammengezogen werden muß. Die Gattungen lassen sich folgendermaßen unterscheiden:

1. Die Kiefertaster mit cylindrischem, die Lippentaster mit lang dreieckigem Endglied.
2. Fühlerglieder 5—10 vorn scharfeckig, dicht an einander geschlossen.
3. Flügeldecken tief gestreift, die Streifen mit groben, queren, dicht gestellten Punkten; Augen behaart . *Placocerus* Kl.
- 3a. Flügeldecken fein punktiert-gestreift; Augen kahl . . .
 *Plathanocera* Schklg.
- 2a. Fühlerglieder 5—10 herzförmig, lang behaart, lose an einander hängend.
4. Flügeldecken tief gefurcht, die Furchen mit groben, queren, dicht gestellten Punkten . . *Apopepsis* Schklg.
- 4a. Flügeldecken nur schwach gefurcht, die Furchen mit runden, flachen, mehr einzeln stehenden Punkten . .
 *Cardiostichus* Quedf.

- 1a. Die Endglieder beider Tasterpaare von gleicher Form.
 5. Alle Palpen mit langem, scharf zugespitztem Endglied;
 Halschild vorn scharf aufgekantet. *Lacordarius* Kuw.
 5a. Alle Palpen mit cylindrischem Endglied; Halschild vorn
 nicht aufgekantet *Euplacocerus* Kr.

***Apopemopsis pulchra* sp. n.**

Flavo-testacea, nitida, dense pilosa, capite prothoraceque densissime inconspicue punctulatis, elytris sulcatis, in sulcis profunde transversim punctatis, striga capitis, prothoracis vitta laterali alteraque in medio elytrisque nigris, his ultra medium macula communi e pilis albis sericantibus formata. — Long. 8 mm. — Kamerun: Barombi (Conradt).

Kopf und Halschild äußerst fein, kaum sichtbar punktirt, der erstere gelbroth mit schwarzem Stirnstreif, neben demselben dicht goldgelb behaart, Fühler schwarz, lang behaart. Halschild gelbroth mit breitem schwarzen Mittelstreif und schwarzen Seiten, dazwischen dicht goldgelb behaart. Flügeldecken schwarz, dicht und kurz schwarz behaart, mit tiefen Längsfurchen, deren Zwischenräume fast kielartig sind, in den Furchen mit queren, dicht gestellten Punkten, hinter der Mitte befindet sich ein gemeinschaftlicher Fleck aus weißen, seidenglänzenden, kurzen Haaren, auch seitlich neben demselben sowie im vorderen Drittel der Flügeldecken sind solche glänzende, aber kleinere Haarflecke sichtbar. Unterseite und Beine gelbroth.

***Lacordarius erythrus* Kuw. var. *nigromaculatus* n.**

Rufo-testaceus, antennis, capitis maculis duabus, thoracis punctis rotundis duobus, elytrorum basi nigris, pectoris lateribus pedibusque nigro maculatis. — Long. 8 mm. — Kamerun: Barombi (Conradt).

Das interessante Stück hat die Endglieder beider Tasterpaare sehr lang und dünn und scharf zugespitzt, das Halschild ist vorn scharf aufgekantet, die Zugehörigkeit zur Gattung *Lacordarius* Kuw. (Ann. Soc. Ent. Belg. 1893 p. 488) erscheint

also zweifellos. Während die von Kuwert a. a. O. beschriebene Art *erythrus* auf der Oberseite einfarbig rothgelb ist, hat das vorliegende eine Stück, das ich als Varietät zur Kuwert'schen Art auffasse, verschiedene schwarze Flecke. Auf der Stirn befindet sich ein runder schwarzer Punkt, auf dem Scheitel ein länglich-viereckiger schwarzer Fleck. Das Halsschild trägt auf dem vorderen Theile der Scheibe 2 ziemlich große runde schwarze Punkte. Die Basis der Flügeldecken ist in ihrer ganzen Breite schwarz gerandet. Die Unterseite und die Beine sind heller gelb als die Oberseite. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust sind an den Seiten schwarz gefleckt, letztere trägt auch jederseits am Hinterrande einen kleinen schwarzen Punkt. An den Beinen weisen die Schenkel einen \pm großen schwarzen Längsfleck auf, die Schienen sind in der Mitte schwarz geringt oder gefleckt und haben eine schwarze Spitze, die Tarsen sind gelb, die Klauen gebäumt. Die Fühler sind ganz schwarz. Der Kopf ist deutlich, aber nicht dicht punktirt, auf dem glänzenden Halsschilde befinden sich nur wenige eingestochene Punkte. Die Flügeldecken sind viel dichter als der Kopf punktirt und matt, nach der Spitze zu, wo die Farbe allmählich aus Roth in Gelb übergeht, werden die Punkte feiner. Die Schienen und Tarsen sind lang und dicht gelb behaart.

***Pelonium sexnotatum* Kl. var. *quadrinotatum* m.
et *octoplagiatum* m.**

Ein Exemplar des Museums von Columbia (Pehilke) weicht von der Stammart dadurch ab, daß sich an der Basis der Flügeldecken nur eine schwarze Längslinie befindet, während die Schulterlinie fehlt. Ich nenne diese Form var. *quadrinotatum*.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich auf eine andere Form aufmerksam machen, die ich in der Sammlung des Museums Genova fand und die auch in meiner Sammlung vertreten ist. Bei dem Genueser Stück, von Paragnay stammend, finden sich an Stelle des schwarzen quergestellten Fleckes auf der Mitte der